



Auf dem Pilgerweg zur Stiefelhütte.

SRH Stephen-Hawking-Schule gestaltet den Weg Schüler gestalten neuen Pilgerweg im Odenwald

(pm/red). Über einen „omnösen gelben Beutel“ als Wegzeichen wunderten sich vor wenigen Wochen Wanderer in Heidelberg und im westlichen Odenwald. Sie befanden sich auf einem ganz neuen Pilgerweg von Bensheim bis nach Heidelberg.

Er entsteht im Rahmen eines Projekts der SRH Stephen-Hawking-Schule und kann schon jetzt ausprobiert werden. Offiziell soll er im Frühjahr 2020 eröffnet werden.

Erfreut darüber, dass verschiedene Menschen dieses Weg-Zeichen bereits entdeckt haben und sich für das Projekt interessieren, berichteten Schüler der Klasse 9.3 des Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrums mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Neckargemünd mit ihren Lehrern in der Gemeinde Abtsteinach über Anfänge und Entwicklung dieses Pilgerwegs. Das Geheimnis um den „gelben Beutel“ war schnell gelüftet: Es

handelt sich um ein Säckchen, das früher die Jakobspilger statt eines Rucksacks unter ihrem Umhang trugen.

Wegzeichen mit Vorgaben

Dieses Pilger-Accessoire, das die Schüler neben Stöcken, Stempeln, Stempelkästen und Pilgerpässen selbst herstellten, gestalteten sie als Zeichen für den Weg. Es war gar nicht so einfach, die eigene Vorstellung eines Wegzeichens den Vorgaben des Odenwaldklubs anzupassen: einfarbig soll es sein, eine einfache Form haben, mit vorgegebener Größe auf einen weißen rechteckigen Spiegel (so nennt man den Untergrund) passen. So lässt die gemalte Variante an den Bäumen Raum für Fantasie. Mit dem für die Wegewarte und Wanderführer entstandenen einheitlichen Aufkleber mit dem „gelben Pilgerbeutel“ versieht der Odenwaldclub nun die von den Schülern ausgewählten Etappen, die auf verschiedenen bereits bestehenden Wanderwegen verlaufen. Das gut erkennbare Zeichen ermöglicht

es, sich auf einen fremden Weg einzulassen, dem eingeschlagenen Weg zu vertrauen. Das gibt Freiraum für Anderes.

Der Reiz des Pilgerns

Das Leben und Lernen im schulischen Kontext ist oft schwierig, da es festgefahren und zu komfortabel sein kann. Manchmal „steckt man fest“. Der Reiz des Pilgerns liegt in der Herausforderung, dem Verlassen der Komfortzone, nicht erst seit Hape Kerkeling.

Selbstbestimmtes Leben

Der CAMINO INCLUSO geht auf ein Schülerprojekt einer 8. Klasse in der SRH Stephen-Hawking-Schule zurück. In dieser Altersstufe beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der viel Selbstständigkeit verlangt, Loslassen von Gewohntem und bisher Verlässlichem. Auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben braucht es Vertrauen und neue Verlässlichkeit. Wo geht das besser als beim Pilgern? So kam die Idee, die Schule für eine Woche zu verlassen und sich auf den

Weg zu machen. Ein Ziel haben, einen Weg haben, ein Zeichen haben, dem man folgen kann, gemeinsam unterwegs sein, ankommen, wieder aufbrechen, Herausforderungen annehmen, loslassen, wenig - nur absolut notwendiges Gepäck - mitnehmen, sich auf das Wesentliche konzentrieren, persönliche prägende Begegnungen erfahren, draußen in der Natur sein, für sich sein, in Rhythmus kommen, Durchhalten, Abschied nehmen und an einem Ziel ankommen.

Kontakte zu Gemeinden und Pfarreien

2014 wurde ein Aufbruch gewagt und im Rahmen einer Klassenfahrt das Pilgern ausprobiert. Es entstanden Kontakte zu Gemeinden und Pfarreien entlang der Strecke. Das Pilgerprojekt fand großen Anklang – bei Schülern, Kollegen, Eltern wie auch unterwegs bei Kirchen- und Ortsgemeinden.

Vorbild Jakobsweg

Der Weg, wie er jetzt ausgeschliffert wird, führt von Bensheim-



Die Klasse 9.3, hier mit Begleitern vor dem Rathaus Absteinach, stellte das Projekt Pilgerweg vor.

Auerbach in den Odenwald und über dessen Höhenzüge bis nach Heidelberg und orientiert sich am Jakobsweg. Er führt über sechs Etappen zu je 11 bis 15 km und einer Gesamtlänge von 84 km. Da bei der Konzeption die Barrierefreiheit, insbesondere der Zugang mit dem Rollstuhl und Handbike im Vordergrund stand und zwischen Darmstadt und Heidelberg der Jakobsweg nicht historisch belegt ist, ist der CAMINO INCLUSO ein eigenständiger Pilgerweg und Zubringer zum pfälzischen und badi-schen Jakobsweg.

Dieser Pilgerweg soll ein Weg für alle sein: Das meint nicht nur unterschiedliche körperliche Voraussetzungen, sondern auch unterschiedliche Voraussetzungen bezüglich Religion oder Spiritualität.

Stempel im Pilgerpass

Im Vordergrund steht das Unterwegssein, den Weg gemeinsam bewältigen sowie die Möglich-

keit, spirituelle Erfahrungen zu machen. In der Natur begegnet den Pilgern vorchristliche Wälder und Quellen, weite Wiesen und Ausblicke sowie dem alten Felsenmeer. Daneben bieten christliche Kirchen, die Auerbacher Synagoge, Stolpersteine, das christlich-jüdische Friedensmal und ein buddhistisches Kloster einen Ort der Möglichkeit zu Rast und Meditation. Die Pilger können sich dort in den Kirchen und in zwei Pilgerherbergen ins Pilgerbuch eintragen und per Stempel in ihrem Pilgerpass das Erreichen der

Etappe bestätigen lassen. Auf Anfrage erteilen die Pfarrer der Gemeinden einen Pilgersegen. Für dieses Pilgerprojekt erhielten die Jugendlichen einen Preis des deutschen Wanderverbandes. Die SRH Stephen-Hawking-Schule unterstützt das Projekt der Klasse und wird den Pilgerweg voraussichtlich im Frühjahr 2020 offiziell eröffnen. Geplant sind auch eine eigene Internetseite, Flyer und Informationstafeln vor Ort. Diese Unterstützung spornte an, den Pilgerweg für jeden detailliert auszuarbeiten. In Projektarbeit über

das ganze Schuljahr wurden verschiedene Wegabschnitte, Unterkünfte, Gasthäuser sowie der ÖPNV mit Schülern erprobt und mit Rollstuhlfahrern auf Barrierefreiheit überprüft. Die Etappen wurden detailliert beschrieben.

In leichter Sprache

In Zusammenarbeit mit „Einfach Heidelberg“ übersetzten die Schüler sämtliche Etappeninformationen in leichte Sprache. Unterwegs vor Ort suchten und entdeckten sie auf jeder Etappe barrierefreie WCs, was sie so nicht erwartet haben. Kontakte zu Kirchen, Gemeinden und Unterkünften wurden ausgebaut. Für der Mühe Lohn wurde das Hammelbacher Freibad zu einem Lieblingsort. Ebenfalls beliebt waren die Eisdielen auf dem Weg sowie das frische Wasser der vielen Quellen.

Probepilgern

Der Fahrplan des ÖPNVs auf der Strecke ist schon beinahe auswendig gespeichert. Die Schüler kamen überall an und von überall wieder nach Hause - barrierefrei. Auch dies ist eine wunderbare Erfahrung im Odenwald. Die offenen Begegnungen mit vielen Menschen unterwegs waren für alle sehr bedeutsam. Ihr Aufruf an alle Interessierten: Probepilgern. Einfach dem Zeichen folgen und Fotos und Eindrücke vom Weg schicken an: pilgerweg.shs@srh.de



Birne oder Beutel?



Kontrolle: Stimmt die Ausschilderung?

Fotos: SRH